

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2008

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo auf - 400 Mio. € reduziert

Nach ersten Ergebnissen der Kassenstatistik sind die bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen in 2008 um 27 Mio. € auf 23 441 Mio. € oder um - 0,1 % leicht gesunken. Dagegen erhöhten sich die bereinigten Gesamteinnahmen um 258 Mio. € auf 23 042 Mio. €, ein Plus von 1,1 %. Im Gesamtergebnis resultiert hieraus ein zwar immer noch negativer Finanzierungssaldo, der allerdings mit - 400 Mio. € um 284 Mio. € günstiger ausfiel als noch in 2007.

Steigerung bei den Personalausgaben um + 2,0 %

Den größten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben bilden die Personalausgaben. Mit 37,9 % ist die Personalausgabenquote gegenüber 2007 um + 0,8 Prozentpunkte gestiegen. Die Personalausgaben wuchsen um + 2,0 % (+ 178 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 8 887 Mio. €. Von den Personalausgaben entfielen 6 163 Mio. € (+ 56 Mio. €) auf Verdienste von Beamten und Arbeitnehmern und 2 135 Mio. € (+ 93 Mio. €) auf Versorgungsbezüge.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, zweitgrößter Ausgabenblock im Landeshaushalt, nahmen um 291 Mio. € (+ 3,3 %) auf 9 038 Mio. € zu. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (5 562 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen. Nach der deutlichen Steigerung im Vorjahr (+ 16,9 %) war in 2008 ein leichter Rückgang um - 0,5 % zu verzeichnen.

Die Zinsausgaben stagnierten bei 2 208 Mio. €, nachdem sie in den beiden zurückliegenden Jahren noch rückläufig waren. Zusammen mit der positiven Entwicklung der Einnahmen des Landeshaushaltes kam es trotzdem zu einer minimalen Verbesserung der Zinslastquote um 0,1 Prozentpunkte auf 9,6 %.

Der Schuldenstand erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 51 090 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 412 €. Daneben gab es am 31.12.2008 wie in den drei Vorjahren keinen zusätzlichen Bestand an Kassenverstärkungskrediten.

Der laufende Sachaufwand zeigte eine Steigerung um + 2,4 %, er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten Ausgabeblöcken mit einem Volumen von 1 465 Mio. €

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2008 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	8 887	1 115	+2,0
Laufender Sachaufwand	1 465	184	+2,4
Zinsausgaben	2 208	277	-0,0
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	9 038	1 134	+3,3
dar. an öffentlichen Bereich	5 562	698	-0,5
an Unternehmen ²⁾	2 327	292	+8,1
an soziale o.ä. Einrichtungen	568	71	+10,8
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ³⁾	298	37	+5,9
Ausgaben der laufenden Rechnung	21 598	2 710	+2,4
Sachinvestitionen	307	39	+63,1
Erwerb von Beteiligungen	43	5	-94,8
Vermögensübertragungen	1 465	184	+8,9
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	694	87	+1,1
an andere Bereiche ²⁾	771	97	+17,0
Gewährung von Darlehen	29	4	+94,6
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	-50,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 844	231	-22,3
Bereinigte Gesamtausgaben	23 441	2 942	-0,1
nachr.: Finanzierungssaldo	- 400	- 50	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 206	779	+0,7
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	6 159	773	+1,7

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich.

2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen.

3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz.

4) Zuweisungen für Investitionen.

den kleinsten Anteil an den konsumtiven Ausgaben des Landes.

Deutliches Wachstum bei den Sachinvestitionen

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung gab es einen Rückgang um - 22,3 % auf nunmehr 1 844 Mio. €. Hauptanteil an der rückläufigen Entwicklung hatte der fast völlige Verzicht auf den Erwerb von Beteiligungen. Diese Ausgabeposition ist allerdings von Jahr zu Jahr großen Sprüngen ausgesetzt. Den größten Posten an den Ausgaben der Kapitalrechnung haben mit 1 465 Mio. € Vermögensübertragungen. Sie flossen als Zuweisungen für Investitionen mit einem Plus von + 1,1 % an den öffentlichen Bereich – insbesondere an die Kommunen – und als Zuschüsse für Investitionen mit einem Plus von 17,0 % an andere Bereiche, wozu auch aus dem Landeshaushalt ausgegliederte Einrichtungen wie z. B. Hochschulen gehören.

Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, stiegen

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2008 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	17 828	2 237	+5,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	2 528	317	+2,7
dar. von Bund und Ländern	1 850	232	+3,1
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 327	166	+13,4
Gebühren, sonstige Entgelte	154	19	+19,3
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	442	55	+2,3
Einnahmen der laufenden Rechnung	22 278	2 796	+5,9
Veräußerung von Vermögen	86	11	-91,3
Vermögensübertragungen	658	83	-10,8
dar. von Bund und Ländern ³⁾	506	64	-17,6
Rückflüsse von Darlehen	19	2	x
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	1	0	+0,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	764	96	-56,2
Bereinigte Gesamteinnahmen	23 042	2 892	+1,1
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 221	781	+2,6
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	6 196	778	+2,4

1) Einschl. steuerähnli. Abgaben (= 133,1 Mio. €).

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

auf 307 Mio. €. Das entspricht einem deutlichen Wachstum von + 63,1 %.

Wachstum der bereinigten Gesamteinnahmen um 1,1 %

Die bereinigten Gesamteinnahmen zeigten in 2008 ein Wachstum auf 23 042 Mio. €. Es fiel aber mit + 1,1 % gegenüber dem Vorjahr (+ 5,7 %) deutlich niedriger aus. Hauptanteil an der Einnahmensteigerung hatten wie im Vorjahr die Steuereinnahmen. Mit einem Plus von 982 Mio. € (+ 5,8 %) auf 17 828 Mio. € (einschl. steuerähnli. Abgaben) entwickelten sie sich nochmals besser als im Vorjahr. Die übrigen Einnahmearten unter den Einnahmen der laufenden Rechnung entwickelten sich ebenfalls durchweg positiv, so dass daraus ein Einnahmenwachstum der laufenden Rechnung von + 5,9 % resultierte.

Kräftiges Plus bei den Steuereinnahmen

Der Anteil der Steuereinnahmen und steuerinduzierten Einnahmen (Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszu-

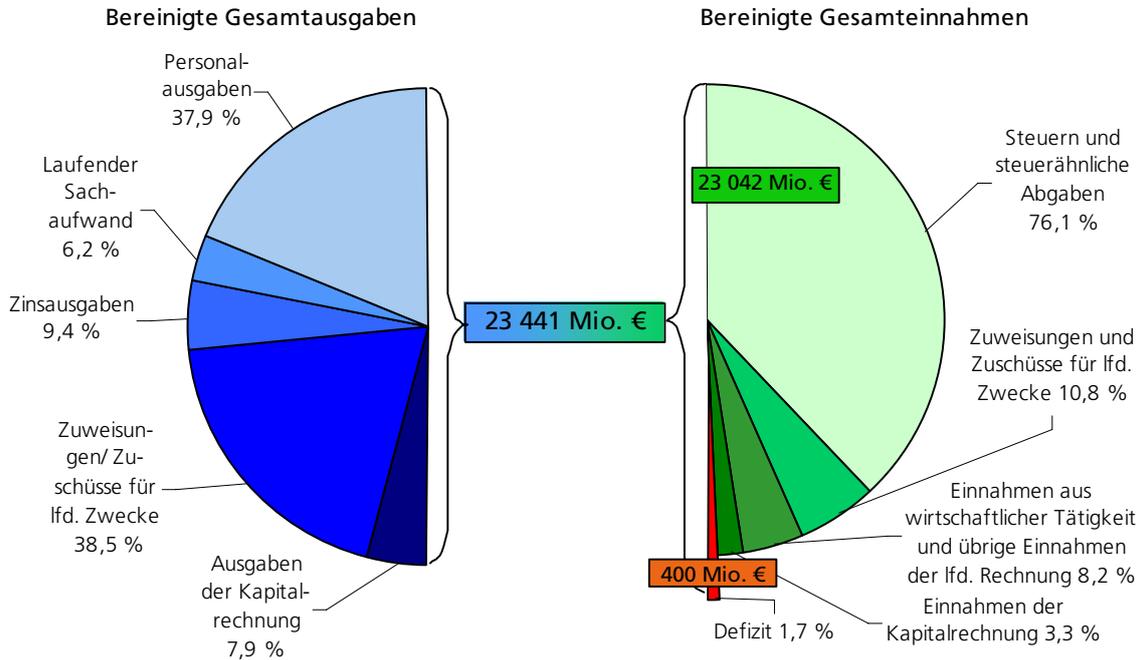
3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2008

Art der Steuern	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2007		Anteile 2008
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	%
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	14 723	15 901	+8,0	+1 178	89,9
dav. Steuern vom Einkommen	7 245	7 708	+6,4	+ 463	43,6
dav.: Lohnsteuer	4 540	4 947	+9,0	+ 407	28,0
veranlagte Einkommensteuer	863	1 196	+38,5	+ 332	6,8
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	355	541	+52,6	+ 187	3,1
Zinsabschlag	392	412	+4,9	+ 19	2,3
Körperschaftsteuer	1 094	612	-44,0	- 481	3,5
Steuern vom Umsatz ¹⁾	7 016	7 706	+9,8	+ 690	43,6
Gewerbsteuerumlage	463	486	+5,1	+ 24	2,7
Landessteuern	1 967	1 794	-8,8	- 173	10,1
dar.: Vermögensteuer	2	1	-45,6	- 1	0,0
Erbchaftsteuer	343	302	-11,9	- 41	1,7
Grunderwerbsteuer	491	400	-18,5	- 91	2,3
Kraftfahrzeugsteuer	903	881	-2,5	- 22	5,0
Lotteriesteuer	162	143	-11,8	- 19	0,8
Feuerschutzsteuer	34	37	+8,9	+ 3	0,2
Biersteuer	31	29	-5,2	- 2	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	16 690	17 695	+6,0	+1 005	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	299	390	+30,2	+ 90	2,2
Bundesergänzungszuweisungen	205	198	-3,5	- 7	-1,1
Steuerähnliche Abgaben	156	133	-14,8	- 23	0,8
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	2 274	2 585	+13,7	+ 311	39,4
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	2 010	2 312	+15,0	+ 302	35,2
Umsatzsteuer	264	273	+3,4	+ 9	4,2
Gemeindesteuern	3 673	3 981	+8,4	+ 308	60,6
dav.: Grundsteuer A	63	64	+0,5	+ 0	1,0
Grundsteuer B	1 057	1 075	+1,8	+ 19	16,4
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	2 483	2 767	+11,5	+ 284	42,2
übrige Gemeindesteuern	70	75	+6,7	+ 5	1,1
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	5 947	6 565	+10,4	+ 619	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	3 101	2 972	-4,2	- 129	45,3

1) Einschl. Ausgleichszahlungen.

2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

1. Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2008 - in Prozent -



weisungen sowie einschl. der steuerähnlichen Abgaben) an den bereinigten Gesamteinnahmen betrug 79,9 %. Rund vier Fünftel der Einnahmen des Landes entfielen somit auf Steuereinnahmen.

Den bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bilden die Landesanteile an Gemeinschaftsteuern mit einem Anteil von 89,9 % der Steuereinnahmen. Sie zeigten ein Wachstum um + 8,0 % (+ 1 178 Mio. €). Dieses resultierte insbesondere aus dem Mehraufkommen von + 463 Mio. € bei den Steuern vom Einkommen mit einem Gesamtvolumen von 7 708 Mio. € sowie bei der Steuerart mit dem zweitgrößten Volumen, den Steuern vom Umsatz mit einem Plus von 690 Mio. € auf 7 706 Mio. €. Der im Land verbliebene Anteil der Steuern vom Umsatz ist jedoch weniger vom tatsächlichen Aufkommen in einem Jahr als durch die daraus resultierenden Abrechnungs- und Verteilungsmodalitäten geprägt.

Deutlicher Rückgang der reinen Landessteuern

Die reinen Landessteuern stellten 2008 einen Anteil von 10,1 % der gesamten Steuereinnahmen. Mit einem Volumen von 1 794 Mio. € bleiben sie in ihrer Bedeutung weit hinter den Landesanteilen an Gemeinschaftsteuern zurück. Sie zeigten in 2008 einen deutlichen Rückgang um - 8,8 %. Das gegenüber 2007 um 173 Mio. € niedri-

gere Aufkommen der Landessteuern wurde geprägt vom Rückgang der Kraftfahrzeugsteuer um - 22 Mio. € auf 881 Mio. €, der Grunderwerbsteuer um - 91 Mio. € auf 400 Mio. €, der Erbschaftsteuer um - 41 Mio. € auf 302 Mio. € sowie der Lotteriesteuer um - 19 Mio. € auf 162 Mio. €.

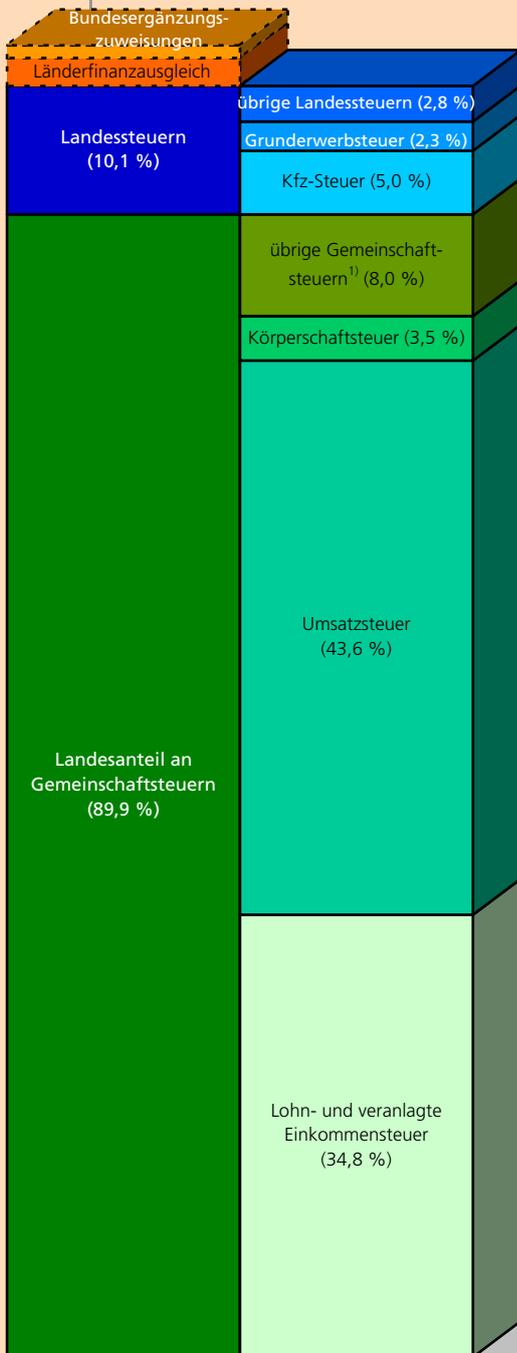
Wie auf der Ausgabenseite hat auch auf der Einnahmenseite die Kapitalrechnung mit einem Einnahmenvolumen von 764 Mio. € eine weitaus geringere Bedeutung. Sie wurde 2007 noch von der Veräußerung von Vermögen dominiert – darunter auch die Einnahmen aus der Veräußerung einiger Landeskrankenhäuser. In 2008 spielte diese Einnahmeart dagegen mit einem Volumen von 86 Mio. € nur eine untergeordnete Rolle.

Gutes Gesamtergebnis für den Landeshaushalt in 2008

In der Gesamtschau hat sich die finanzielle Situation des Landes im Jahr 2008 verglichen mit der von 2007 leicht verbessert, konnte aber das noch bessere Ergebnis von 2006 nicht erreichen. Die bereinigten Gesamtausgaben konnten mit einem leichten Rückgang um - 0,1 % auf dem Niveau von 2007 eingefroren werden. Die bereinigten Gesamteinnahmen wuchsen noch einmal vor allem durch Zuwächse bei den Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Wenn auch das Jahr 2008 somit für sich

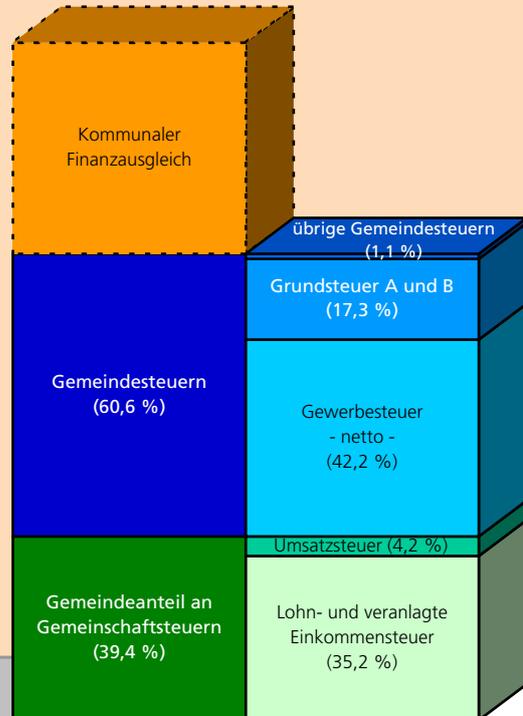
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2008 = 17 695 Mio. €



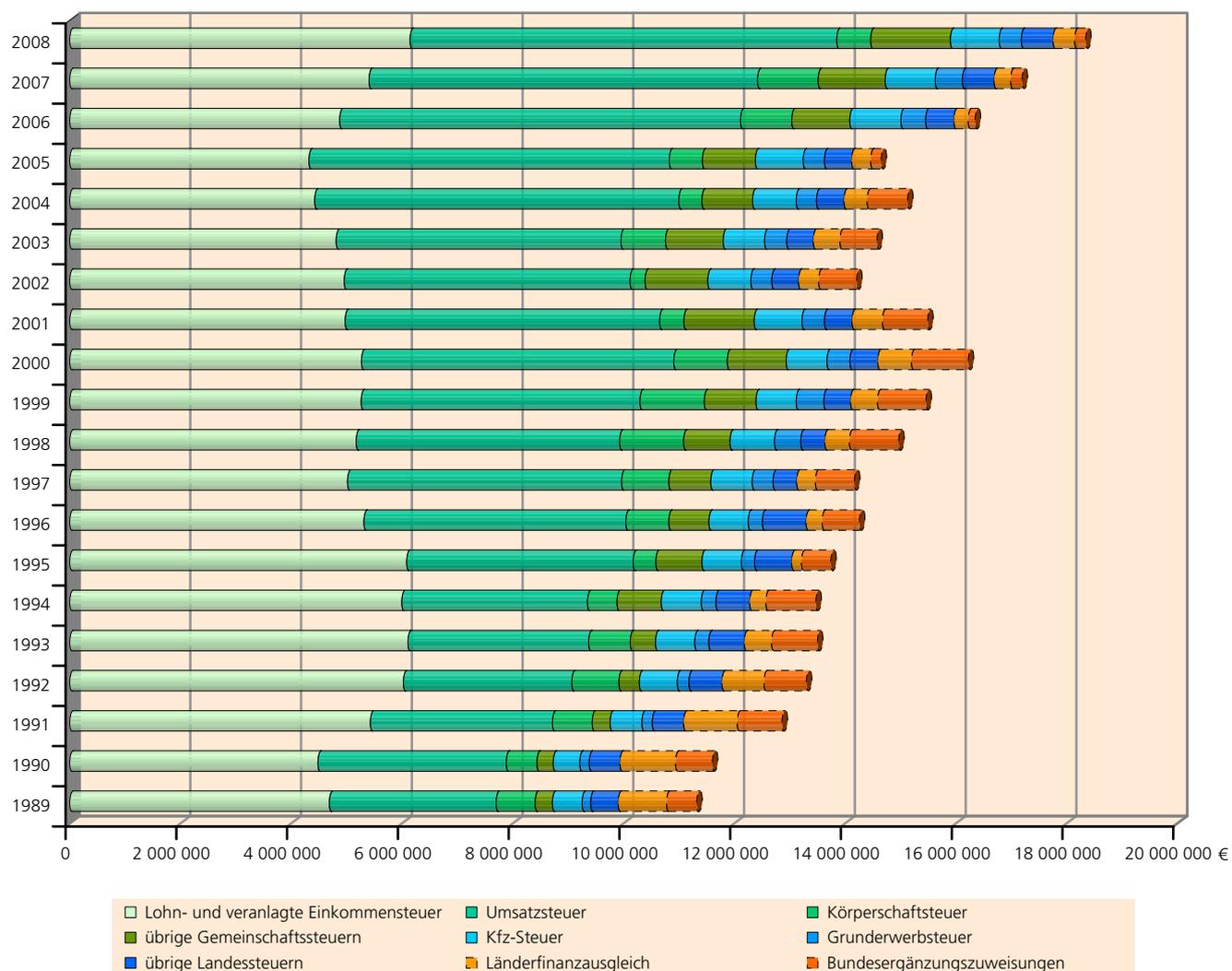
- Anteil in % der Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2008 = 6 491 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1989 bis 2008



gesehen ein erfreuliches Gesamtergebnis für den Landeshaushalt ergab, darf aber nicht übersehen werden, dass – angesichts der hohen Verschuldung und der daraus resultierenden Zinslast – eine nachhaltige Verbesserung der Haushaltslage des Landes noch nicht in Sicht ist. Darüber hinaus muss abgewartet werden, in welchem Umfang zusätzliche und noch nicht abschätzbare Belastungen auf den Landeshaushalt infolge der Finanzkrise zukommen.

2. Kommunal финанzen

Die nun vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik zeigen, dass die äußerst angespannte Haushaltslage der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände der letzten Jahre nun mit 2008 im dritten Jahr in Folge eine spürbare Verbesserung erfuhrt.

Finanzierungssaldo auch in 2008 wieder im Plus

Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Jahr 2008 im Gegensatz zu den beiden Vorjahren ihr Ausgabevolumen deutlich erhöht. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 16 482 Mio. € (+ 5,3 %). Im gleichen Zeitraum verbesserten sich die bereinigten Gesamteinnahmen um + 3,5 % auf 17 094 Mio. €. Daraus ergab sich nach 2006 und 2007 zum dritten Mal in Folge ein positiver Finanzierungssaldo von 611 Mio. €. Das Ergebnis fiel somit für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um - 248 Mio. € schlechter aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Finanzierungssaldo – außer in Form der Zinsbelastung – nicht die Haushaltsdefizite aus Vorjahren enthalten sind.

Die Betrachtung der Überschüsse bzw. Fehlbeträge der Verwaltungshaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände, wie sie in den letzten Jahren durchgeführt wurde, ist aufgrund des Fortschritts bei der Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen in der Übergangsphase nicht sinnvoll. In der doppelten Finanzrechnung, die zurzeit in der immer noch auf der Kameralistik basierenden Finanzstatistik genutzt wird, gibt es systembedingt keine Konten, die nicht auf konkreten Einzahlungen bzw. Auszahlungen beruhen. Daher lassen sich hier die Altlasten aus Vorjahren nicht mehr erkennen. In der vierteljährlichen Kassenstatistik haben in 2008 von den 1 200 Kommunalhaushalten 156 ihre Daten auf Basis der doppelten Finanzrechnung geliefert.

Zahl der kommunalen Ausgliederungen weiter leicht rückläufig

Diese Ergebnisse berücksichtigen noch nicht, dass die niedersächsischen Kommunen wie bereits seit den frühen 90'er Jahren auch in 2008 von der Möglichkeit Gebrauch machten, Teilbereiche aus den Kommunalhaushalten auszugliedern. 2008 wurden nach Kenntnis des LSKN 32 Einrichtungen ausgegliedert (im Vorjahr 36). Daneben gab es aber auch eine nennenswerte Wiedereingliederung. Der Schwerpunkt lag in den Aufgabenbereichen Abwasserbeseitigung (7 Einheiten), Hilfsbetriebe der Verwaltung

(6 Einheiten) sowie den Badeanstalten (4 Einheiten). Für die Zukunft ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Ausgliederungen weiter zurückgehen wird.

Durch Einführung des doppelten Haushalts- und Rechnungswesens sind Ausgliederungen zumindest aus Gründen der Steuerung nicht notwendig. Wegen der Ausgliederungen wird der Vorjahresvergleich bei den Einnahmen und Ausgaben sowie dem Schuldenstand beeinträchtigt. Der LSKN versucht, mit Hilfe einer inzwischen durch die Novelle des Finanz- und Personalstatistikgesetzes verbindlichen Befragung der Kommunen, eine Abschätzung der Auswirkungen der Aus- und Wiedereingliederungen in Form einer Basisbereinigung vorzunehmen. Ziel ist es, das Vorjahr als Basis der Veränderungsrate um die Finanzvorfälle zu bereinigen, die im Berichtsjahr durch Aufgabenveränderungen (Ausgliederung von Aufgaben) nicht mehr in den kommunalen Kernhaushalten enthalten sind.

Tab. 4 gibt einen Eindruck über das Finanzvolumen wieder, das den Kommunalhaushalten durch Ausgliederungen im Berichtsjahr und im Laufe des Vorjahres verloren gegangen ist. Dieses Finanzvolumen wurde zur Bereinigung der Vorjahresbasis (2007) für die Berechnung von Veränderungsrate in den Tab. 5 und 6 sowie der Abb. 4 abgesetzt. Durch diese Basisbereinigung verschieben sich die Veränderungsrate der bereinigten Gesamtausgaben und der bereinigten Gesamteinnahmen erstmals, seit die-

4. Ausgefallenes Finanzvolumen aufgrund kommunaler Ausgliederungen 2007/2008 Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		Davon			
			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	
	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner
Ausgaben						
Personalausgaben	5 369	1	-	-	5 369	1
Laufender Sachaufwand	- 73	0	-	-	- 73	0
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	544	0	-	-	544	0
Ausgaben der laufenden Rechnung	5 667	1	-	-	5 667	1
Sachinvestitionen	1 881	0	-	-	1 881	0
Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Vermögensübertragungen	34	0	-	-	34	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 913	0	-	-	1 913	0
Bereinigte Gesamtausgaben	7 581	1	-	-	7 581	1
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	13 100	2	-	-	13 100	2
Einnahmen						
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke dar. von Bund und Land	813	0	-	-	813	0
Gebühren und ähnl. Entgelte	4 350	1	-	-	4 350	1
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	199	0	-	-	199	0
Einnahmen der laufenden Rechnung	5 189	1	-	-	5 189	1
Veräußerung von Vermögen	1	0	-	-	1	0
Vermögensübertragungen dar. von Bund und Land	249	0	-	-	249	0
Einnahmen der Kapitalrechnung	248	0	-	-	248	0
Bereinigte Gesamteinnahmen	5 437	1	-	-	5 437	1
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	8 045	1	-	-	8 045	1

se Untersuchung durchgeführt wird, nicht. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in ihrer Summe wird also nur geringfügig gestört. Für einzelne Zahlungsarten sind die Verzerrungen dagegen immer noch vorhanden. Sie sind allerdings deutlich geringer als in den Vorjahren.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 1 443 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 603 Mio. € auf 14 501 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von 4,3 % steht auf der Einnahmenseite ein geringfügig schwächeres Wachstum von 4,1 % auf 15 944 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 1 443 Mio. €.

88,0 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2008 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich erstmals seit vielen Jahren wieder um 0,8 Prozentpunkte zu Gunsten der Investitionen verschoben. Die Personalausgaben stellen mit 3 985 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um + 5,3 % (unbereinigt) über dem Vorjahr. Bezogen auf den gleichen Aufgabenbestand in beiden Jahren, also unter Berücksichtigung der kommunalen Ausgliederungen, erhöht sich das Wachstum auf + 5,4 %. Trotzdem betrug die Personalausgabenquote wie im Vorjahr 24,2 %.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich in 2008 gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf 3 436 Mio. €. Bei der Interpretation dieser Zahl ist zu berücksichtigen, dass der laufende Sachaufwand bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, die gerade ihren Haushalt auf die Doppik umgestellt haben, durch Unsicherheiten in der Verbuchung tendenziell oftmals zu hoch ausfällt.

Ausgaben im sozialen Bereich zeigen Wachstum um 3,5 %

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3,5 % auf 4 200 Mio. €. Hinzu kommen Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 858 Mio. € (Vorjahr 899 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von

zusammen 1 022 Mio. € verbuchen. Die Ausgaben der Jugendhilfe wuchsen um + 9,3 % auf 696 Mio. €, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gingen dagegen um - 23,0 % auf 87 Mio. € zurück.

Von den insgesamt 527 € je Einwohner für soziale Ausgaben entfielen 288 € auf die Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, 121 € auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende, 87 € auf die Jugendhilfe und lediglich 11 € auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel sind dagegen in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird genauso, wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden von ihrem Landkreis zur Durchführung der Sozialhilfe "herangezogen" werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Ausgaben und Einnahmen nicht aufgabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen z. B. über die Belastung der Kommunalhaushalte durch die Einführung der Hartz IV-Gesetzgebung (wie stark übersteigen die Ausgaben die Einnahmen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Zuwachs um 12,6 % bei den vermögenswirksamen Ausgaben

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglichkeiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Im Jahr 2008 zeigten die investiven Ausgaben dagegen wieder einen deutlichen Anstieg um + 12,5 %. Die Sachinvestitionen für die kreisangehörigen Kommunen verzeichneten einen Zuwachs um + 11,5 % sowie in den kreisfreien Städten nach den kräftigen Rückgängen in den Vorjahren ein leichtes Plus von + 2,2 %. Für Sachinvestitionen wurden durchschnittlich 203 € je Einwohner ausgegeben, 20 € mehr als 2007. Trotz der positiven Entwicklung ist anzumerken, dass aufgrund der langjährigen Zurückhaltung bei den Investitionen ihre Basis immer noch recht niedrig ist.

5. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2008

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	3 984 514	500	+5,4
Laufender Sachaufwand	3 436 396	431	+6,6
Zinsausgaben	550 924	69	+3,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	6 425 258	806	+4,7
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	857 985	108	-4,6
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	4 199 605	527	+3,5
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 095 767	514	+6,8
Ausgaben der laufenden Rechnung	14 500 930	1 820	+4,4
Sachinvestitionen	1 614 968	203	+10,7
Erwerb von Beteiligungen	42 035	5	+66,0
Vermögensübertragungen ³⁾	411 034	52	+5,7
Gewährung von Darlehen	64 393	8	+61,4
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	25 625	3	-5,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 851	22	-2,3
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 981 204	249	+12,6
Bereinigte Gesamtausgaben	16 482 134	2 068	+5,3
nachr.: Finanzierungssaldo	611 434	77	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	3 569 314	448	-11,8
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 018 998	128	+4,4

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

Bereinigte Gesamteinnahmen steigen um 3,5 %

Die Einnahmen der laufenden Rechnung übertrafen um 622 Mio. € das Aufkommen im Vorjahr und erreichten eine Höhe von 15 944 Mio. €. Das entspricht einem Wachstum von + 4,1 %.

Die erneut positive Entwicklung bei den Steuern war hauptverantwortlich für das Wachstum. Die kassenmäßigen Einnahmen an Gewerbesteuer stiegen für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem bereits starken Vorjahr noch einmal um + 11,5 % auf 2 767 Mio. € netto, d.h. nach Abzug der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage. Hierdurch wurde das Jahresergebnis von 2007 um 284 Mio. € übertroffen. Somit wurde zum fünften Mal in Folge nach den besonders drastischen Einnahmerückgängen bei der Gewerbesteuer in 2003 ein positives Ergebnis erzielt.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. 597 der 1 024 Städte und Gemeinden hatten bei der Gewerbesteuer (netto) gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs. In 10 Städten überstieg er 10 Mio. €. Die größten Zuwächse verzeichnete die Stadt Wolfsburg (+ 91 Mio. €), gefolgt von den Städten

6. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2008

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	6 565 325	824	+10,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	10 664 122	1 338	+2,3
dar. von Bund und Land	5 017 157	630	+0,7
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 021 571	128	-4,4
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 412 666	177	-2,1
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 397 884	175	+4,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 095 767	514	+6,8
Einnahmen der laufenden Rechnung	15 944 229	2 001	+4,1
Veräußerung von Vermögen	321 293	40	-20,7
Vermögensübertragungen	851 649	107	-3,1
dar. von Bund und Land ³⁾	574 471	72	-4,1
Rückflüsse von Darlehen	127 372	16	+76,1
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	25 876	3	+24,5
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 851	22	-2,3
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 149 340	144	-3,9
Bereinigte Gesamteinnahmen	17 093 568	2 145	+3,5
Besondere Finanzierungsvorgänge	926 481	116	-9,5
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	763 492	96	-6,8

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

Braunschweig (+ 38 Mio. €) und Osnabrück (+ 25 Mio. €). 427 Städte und Gemeinden erlitten jedoch auch Verluste, 38 davon in Millionenhöhe. Die höchsten Verluste verzeichneten die Stadt Salzgitter (- 19 Mio. €) und die Gemeinde Rheden (- 18 Mio. €).

Die Landeshauptstadt Hannover (416 Mio. €) sowie die Städte Braunschweig (143 Mio. €) und Salzgitter (106 Mio. €) waren die Kommunen mit dem größten Nettoaufkommen an Gewerbesteuer. Auf der anderen Seite gab es aber auch 15 Kommunen – durchweg Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden – die im Jahresergebnis keine Gewerbesteuererinnahmen erzielten oder bei denen die Steuerrückzahlungen sogar die Einnahmen bei dieser Steuerart überstiegen. Die höchsten negativen Steuereinnahmen hatten die Gemeinden Ostereistedt (- 203 Tsd. €) und Oberholz (- 148 Tsd. €).

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweiter großer Posten unter den Steuereinnahmen hatte ebenfalls sehr deutliche Gewinne von + 15,0 % und erreichte ein Volumen von 2 312 Mio. €. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der seit 1998 als Ausgleich für die weggefallene Gewerbesteuer gezahlt wird, übertraf den Vorjahreswert um + 3,4 % und erreichte eine Höhe von

7. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2008

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Region Bezirk Land	Bereinigte Ausgaben des Gesamt- haushaltes	Darunter				Schulden- tilgung an Kredit- markt	Bereinigte Einnahmen des Gesamt- haushaltes	Darunter			Schulden- aufnahme am Kredit- markt
			Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- u. Betriebs- ausgaben	Soziale Leistungen u. Leistungs- beteiligungen	Sach- investi- tionen			Steuern (netto)	Zuweisun- gen von Bund und Land	Gebühren, Zweckge- bundene Abgaben	
101	Braunschweig, Stadt	2 202	554	195	631	155	128	2 543	1 151	460	106	58
102	Salzgitter, Stadt	2 595	478	234	699	86	796	2 933	1 529	132	238	719
103	Wolfsburg, Stadt	2 874	740	680	499	337	834	3 467	1 397	886	132	-
151	Gifhorn	1 649	387	264	459	199	91	1 734	592	501	57	31
152	Göttingen	2 846	579	400	946	225	83	2 874	780	516	213	23
153	Goslar	2 065	545	469	591	142	88	2 137	655	579	213	43
154	Helmstedt	2 085	591	404	568	150	57	2 005	682	498	221	38
155	Northheim	2 041	545	390	586	175	100	2 022	658	568	138	77
156	Osterode am Harz	2 892	648	530	1 075	216	145	2 713	670	601	348	69
157	Peine	2 209	506	279	834	209	24	2 139	660	480	110	41
158	Wolfenbüttel	1 955	470	355	524	146	61	1 984	677	498	117	80
	Braunschweig	2 303	544	363	676	187	189	2 421	859	518	161	88
241	Region Hannover	2 748	620	342	661	151	220	2 801	1 141	420	175	232
241001	dar.: Hannover, Landeshptst.	2 902	704	314	x	124	291	2 937	1 466	136	179	341
251	Diepholz	1 790	459	319	520	216	155	1 906	854	319	115	87
252	Hamelnd-Pyrmont	2 172	501	327	639	158	145	2 143	779	452	231	134
254	Hildesheim	2 425	529	410	609	151	162	2 541	690	441	281	74
255	Holzwinden	1 916	493	339	515	178	22	1 954	689	517	62	1
256	Nienburg (Weser)	1 911	527	329	598	178	71	2 061	712	543	133	71
257	Schaumburg	2 000	505	355	560	239	26	1 961	624	528	225	66
	Hannover	2 432	565	348	622	167	170	2 492	946	434	185	159
351	Celle	2 306	545	380	652	205	208	2 370	776	509	170	246
352	Cuxhaven	2 122	360	281	534	160	76	2 158	589	777	202	67
353	Harburg	1 644	363	244	416	182	37	1 709	756	335	101	3
354	Lüchow-Dannenberg	2 407	558	457	647	164	51	2 240	571	721	242	26
355	Lüneburg	2 398	519	309	587	261	102	2 356	685	559	276	76
356	Osterholz	1 993	455	333	593	236	63	2 014	681	513	98	78
357	Rotenburg (Wümme)	2 088	527	312	739	234	101	2 166	620	516	190	29
358	Soltau-Fallingbostal	2 382	527	362	793	288	171	2 346	627	554	238	220
359	Stade	1 830	442	302	524	155	71	1 888	745	420	92	33
360	Uelzen	2 125	417	379	579	150	84	2 122	653	614	162	92
361	Verden	2 218	523	381	773	211	65	2 372	954	405	232	90
	Lüneburg	2 094	464	323	604	204	95	2 129	705	520	175	86
401	Delmenhorst, Stadt	2 365	500	316	860	142	118	2 436	624	758	312	110
402	Emden, Stadt	2 234	630	406	638	206	27	2 487	1 133	461	80	39
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	2 095	508	268	684	169	55	2 170	888	486	215	19
404	Osnabrück, Stadt	2 171	473	182	710	84	21	2 319	1 067	459	88	7
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 224	444	140	881	72	-	1 994	700	459	99	-
451	Ammerland	2 154	422	395	672	310	57	2 166	646	479	167	62
452	Aurich	2 015	492	309	525	335	81	2 122	788	532	186	75
453	Cloppenburg	1 959	420	373	468	317	170	2 045	675	411	323	64
454	Emsland	2 126	382	310	639	339	73	2 280	829	414	155	43
455	Friesland	2 052	501	348	504	156	98	2 112	619	538	285	67
456	Grafschaft Bentheim	2 204	475	390	615	315	103	2 225	737	427	178	92
457	Leer	2 143	480	266	789	211	54	2 375	559	713	188	106
458	Oldenburg (Oldb)	2 125	476	371	641	262	44	2 213	785	361	229	18
459	Osnabrück	1 909	343	315	701	200	70	2 009	739	419	115	31
460	Vechta	1 836	343	361	442	308	55	1 898	869	247	210	48
461	Wesermarsch	2 072	495	362	620	202	155	2 159	930	458	127	169
462	Wittmund	2 146	498	405	456	331	69	2 118	619	591	373	17
	Weser-Ems	2 075	440	317	639	243	74	2 167	777	466	183	53
	Niedersachsen	2 222	500	336	635	203	128	2 299	824	479	177	96
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	2 875	645	392	x	223	43	2 905	1 022	326	212	-
153005	Goslar, Stadt	1 880	323	763	x	121	8	1 795	754	327	278	74
157006	Peine, Stadt	1 443	438	230	x	188	-	1 324	766	164	70	-
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 581	360	414	x	160	54	1 635	840	247	71	128
241005	Garbsen, Stadt	1 240	267	240	x	74	27	1 427	725	327	85	-
241010	Langenhagen, Stadt	2 363	557	322	x	106	338	2 656	1 609	58	73	-
252006	Hamelnd, Stadt	1 703	464	300	x	132	195	1 823	1 072	144	248	230
254021	Hildesheim, Stadt	2 982	550	497	x	126	100	2 720	737	270	393	85
351006	Celle, Stadt	2 521	584	345	x	240	316	2 574	1 150	255	218	371
352011	Cuxhaven, Stadt	2 214	474	273	x	291	36	2 086	767	625	349	113
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 490	574	134	x	157	98	2 375	903	290	282	55
359038	Stade, Stadt	1 575	331	180	x	55	47	1 386	916	73	58	47
454032	Lingen (Ems), Stadt	2 257	376	177	x	220	10	2 333	1 415	98	83	-
456015	Nordhorn, Stadt	1 570	352	353	x	196	174	1 547	657	306	228	203
459024	Melle, Stadt	1 234	288	218	x	183	94	1 294	786	190	138	59

273 Mio. €. Die Grundsteuer B wies wie schon in den Vorjahren ein vergleichsweise geringes aber verlässliches Wachstum um 1,8 % auf. Für den gesamten Block der Steuereinnahmen führte dies zu einem Plus von + 10,4 % gegenüber + 6,5 % im Vorjahr.

Für die Landkreishaushalte, die über die Kreisumlage als der für sie mit Abstand wichtigsten Einnahmequelle an den Einnahmen (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen) ihrer kreisangehörigen Gemeinden beteiligt werden, stellt sich die Situation entsprechend dar. Auch ihnen standen in 2008 mit einem Volumen von 2 735 Mio. € mit insgesamt 165 Mio. € (+ 6,4 %) zusätzlich deutlich mehr an Kreisumlage zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 3 820 Mio. € (ohne Erstattungen), - 1,6 % weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) verzeichneten 2008 gegenüber

dem Vorjahr einen Rückgang um - 4,2 % auf 2 925 Mio. €. 314 Mio. € wurden davon als Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in den Vermögenshaushalten eingenommen. Trotz der rückläufigen Entwicklung waren dies immer noch die bisher zweithöchsten Einnahmen aus dem kommunalen Finanzausgleich.

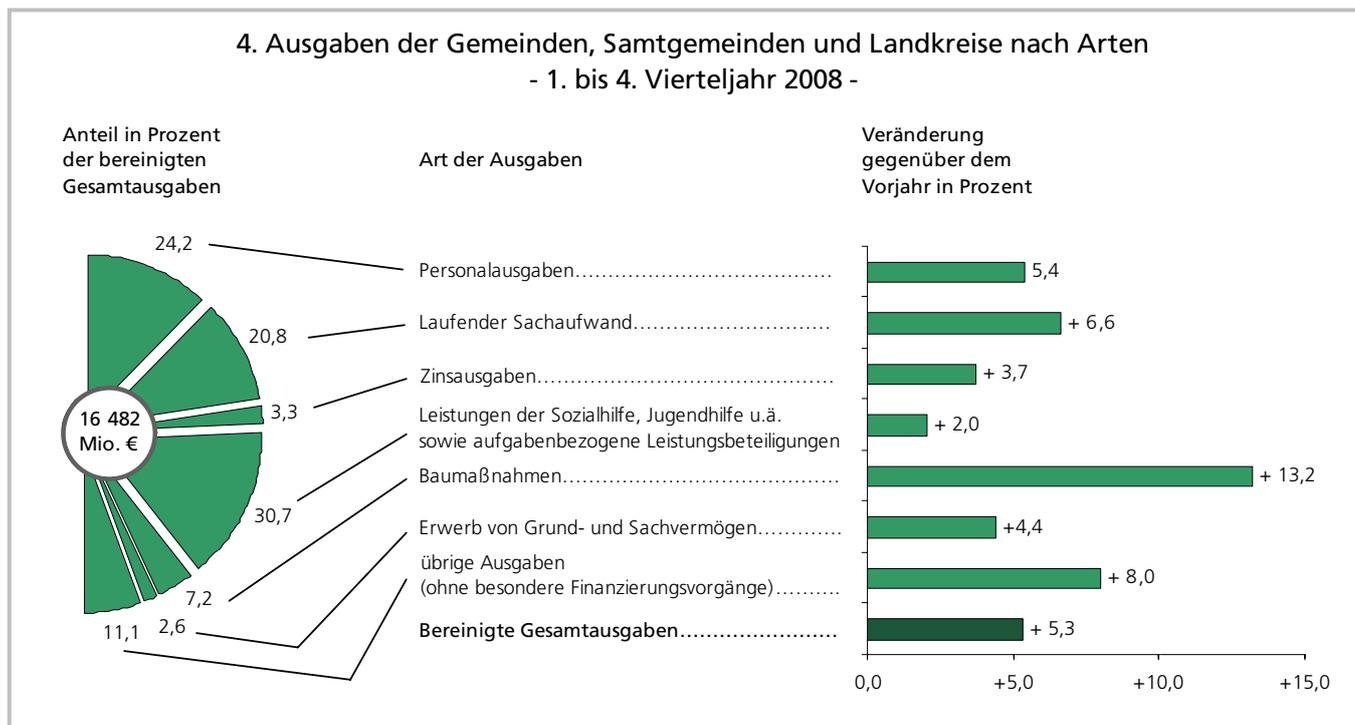
Gebühreneinnahmen sinken

Die Einnahmen aus Gebühren und zweckgebundenen Abgaben zeigen sich mit einem Volumen von 1 413 Mio. € und einem Minus von - 35 Mio. € gegenüber 2007 leicht rückläufig. Auch unter Berücksichtigung der Ausgliederungen gebührenstarker Bereiche aus den Kommunalhaushalten im Berichtsjahr ergibt sich ein leichter Rückgang um - 2,1 % bei dieser Einnahmeart.

Insgesamt gingen die Einnahmen der Kapitalrechnung um - 3,9 % auf 1 149 Mio. € zurück. Sie waren in den letzten Jahren insbesondere durch die Veräußerung von Vermögen sprunghaften Veränderungen ausgesetzt. Diese Einnahmeart erreichte 2008 eine Höhe von 321 Mio. €, - 20,7 % weniger als in 2007.

Leichter Schuldenabbau um 3,4 %

Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 7 407 Mio. € um - 263 Mio. € unter dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2008 einschließlich der Schulden bei öf-



fentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 930 € je Einwohner nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Die in der Schuldenstatistik nachgewiesenen sonstigen Schuldenabgänge in Höhe von 78 Mio. € sind hauptsächlich auf Ausgliederungen zurückzuführen. Auch unter Berücksichtigung der Ausgliederungen darf also wie im Vorjahr von einem leichten Schuldenabbau ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr waren am Ende des Jahres 2008 neben einer Reihe von Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven sowie die Gemeinden Dötlingen, Molbergen und Lastrup ohne Schulden. Dazu wurde in 2008 auch die Gemeinde Cappeln (LK Oldenburg) schuldenfrei. Diese Verwaltungseinheiten hatten abgesehen von der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven am 31.12.2008 auch keine Kassenkredite. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung bei den kreisangehörigen Gemeinden wurde auf den Nordseeinseln Wangerooge mit 2 297 € und Langeoog mit 2 093 €, gefolgt von der Stadt Celle mit 2 040 € und der Gemeinde Lilienthal mit 1 919 € nachgewiesen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 0 € in Wilhelmshaven und 885 € in Delmenhorst bzw. 1 147 € in Salzgitter. Die Kommunen mit dem höchsten Schuldenstand in € sind die Landes-

hauptstadt Hannover mit 711 Mio. €, gefolgt von der Region Hannover mit 466 Mio. €.

Als weitere Finanzierungsart von Ausgaben sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungskredite, die lediglich der Liquiditätssicherung dienen sollen, tatsächlich aber weitgehend als Folge der Defizite in den Verwaltungshaushalten aufgenommen werden, haben Ende 2008 mit einer Höhe von 4 091 Mio. € den Stand vom 31.12.2007 zum zweiten Mal in Folge einen Vorjahresendstand unterschritten, und zwar um 73 Mio. €. Somit bleibt der Stand der Kassenkredite weiterhin auf extrem hohem Niveau.

Situation der Kommunalfinanzen weiter angespannt

Im Vergleich zu den Vorjahren, die durch eine extrem angespannte Finanzsituation der Kommunen in Niedersachsen gekennzeichnet war, hat sich die leichte Verbesserung der Lage der Kommunalfinanzen aus den Jahren 2005 bis 2007 in 2008 fortgesetzt. Allerdings wurde dieses Ergebnis insbesondere durch die positive Entwicklung der Gewerbesteuer erzielt, die mittelfristig extremen Schwankungen unterliegt. Trotz weiterer erfreulicher Aspekte wie dem positiven Finanzierungssaldo oder den wieder steigenden Investitionen gibt es weiterhin Anzeichen dafür, dass die schwierige Finanzsituation vieler Kommunen noch immer nicht überwunden ist, wie zum Beispiel der nur zögerliche Abbau der Kassenkredite.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2008 verglichen mit der von 2007 weiter verbessert. Die bereinigten Gesamtausgaben konnten auf dem Vorjahresniveau eingefroren werden. Die bereinigten Gesamteinnahmen wuchsen noch einmal vor allem durch Zuwächse bei den Steuereinnahmen deutlich gegenüber dem Vorjahr. Zusammen mit der stabilen Ausgangssituation ergab sich in der Folge ein negativer Finanzierungssaldo von - 400 Mio. €, um 284 Mio. € günstiger als in 2007. Der Schuldenstand erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2007 um 1,5 % auf 51 090 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 412 €.

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt wiesen 2008 zum dritten Mal in Folge einen positiven Finanzierungssaldo aus, und zwar in Höhe von 611 Mio. €. Die Personalausgaben konnten nicht auf dem Niveau des Vorjahres eingefroren werden und zeigten eine Steigerung um 5,4 %. Die Sachinvestitionen hatten ein Wachstum von + 10,7 %. Die Steuereinnahmen zeigten noch einmal ein deutliches Plus von + 10,4 %. Die Verschuldung der Kommunen belief sich am 31.12.2008 auf 7 407 Mio. €. Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 930 €. Die Kassenkredite lagen mit 4 091 Mio. € zum zweiten Mal in Folge unter dem Vorjahresendstand, und zwar um 73 Mio. €. In der Gesamtbetrachtung ist die Finanznot der Kommunen gegenüber den Vorjahren wieder etwas geringer geworden, für viele Kommunen ist sie noch nicht überwunden.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 0511 9898-3249)